

Bern, 25. November 2015

Medienmitteilung

Halbherzige Reform der Ergänzungsleistungen

Der Bundesrat muss konsequenter handeln

Der Bundesrat wollte das System der Ergänzungsleistungen optimieren, ist aber auf halber Strecke stehen geblieben. FDP. Die Liberalen fordert, den vom Bundesrat in die richtige Richtung eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Die Ergänzungsleistungen steigen von Jahr zu Jahr in einem Ausmass an, das nicht weiter vertretbar ist. Die heute präsentierten Entlastungen sind höchstens ein Tropfen auf den heissen Stein.

Die FDP verlangte bereits im Herbst 2012, dass der Bundesrat Massnahmen für eine bessere Kostensteuerung bei den Ergänzungsleistungen (EL) vorschlägt. Während die EL nach wie vor der Existenzsicherung von AHV/IV-Rentnerinnen und -Rentnern dienen soll, müssen gleichzeitig die Anreize für einen übermässigen Bezug abgebaut werden. Um unerwünschte Effekte bei der EL-Berechnung zu reduzieren, fordern wir entgegen der Vorschläge des Bundesrates, dass die Kantone die Kompetenz erhalten, die Höhe der Prämienverbilligungen auch für Ergänzungsleistungsbezüger festzusetzen ([Motion Krankenversicherung. Keine Prämien geschenke vom Staat](#)). Ausserdem muss der Bundesrat im Bereich EL für klare Zuständigkeiten zwischen Bund und Kantonen sorgen.

Mehr Eigenverantwortung

Nicht der Kapitalbezug soll beschränkt werden, sondern dessen Zweckentfremdung verhindert. Mit den vom Bundesrat präsentierten Vorschlägen könnte höchstens ein verschwindend kleiner Teil der EL-Ausgaben eingespart werden. Viel mehr schränken sie die Freiheit der Versicherten ein, ohne wirkliche Einsparungen zu ermöglichen. Der Nationalrat hat sich bereits Anfang 2014 klar für ein anderes Vorgehen ausgesprochen ([Motion Zweckentfremdung des Vorsorgekapitals verhindern statt Bezugsmöglichkeiten einschränken](#)): Konkret könnte die gleiche Regelung angewendet werden wie bei jenen Personen, die ihr Vermögen verschenken und danach Ergänzungsleistungen beanspruchen wollen. Eine solche Regelung würde ein bewusstes "Ausweichen" auf Ergänzungsleistungen weniger attraktiv machen und die Eigenverantwortung stärken.

Die FDP wird zu der Vernehmlassungsvorlage und den darin enthaltenen Vorschlägen des Bundesrates zur Reform der Ergänzungsleistungen detailliert Stellung nehmen.

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – **aus Liebe zur Schweiz.**

Kontakte

- › Ignazio Cassis, Präsident FDP-Liberale Fraktion, 079 318 20 30
 - › Georg Därendinger, Kommunikationschef, 079 590 98 77
 - › Aurélie Haenni, Pressesprecherin Westschweiz, 079 315 78 48
-

Die FDP ist seit 1848 der Garant des Erfolgsmodells Schweiz. Wir sichern dank unserer Wirtschaftskompetenz dem Standort Schweiz optimale Rahmenbedingungen, damit Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Und wir stehen ein für die bilateralen Verträge, aber gegen einen EU-Beitritt.

